

Geibel, Emanuel: Soll's denn ewig von Gewittern (1833)

1 Soll's denn ewig von Gewittern
2 Am umwölkten Himmel braun?
3 Soll denn stets der Boden zittern,
4 Drauf wir unsre Hütten baun?
5 Oder wollt ihr mit den Waffen
6 Endlich Rast und Frieden schaffen?

7 Daß die Welt nicht mehr, in Sorgen
8 Um ihr leichterschüttert Glück,
9 Täglich bebe vor dem Morgen,
10 Gebt ihr ihren Kern zurück!
11 Macht Europas Herz gesunden,
12 Und das Heil ist euch gefunden.

13 Einen Hort geht aufzurichten,
14 Einen Hort im deutschen Land!
15 Sucht zum Lenken und zum Schlichten
16 Eine schwerterprobte Hand,
17 Die den güldnen Apfel halte
18 Und des Reichs in Treuen walte.

19 Sein gefürstet Banner trage
20 Jeder Stamm, wie er's erkor,
21 Aber über alle rage
22 Stolzentfaltet eins empor,
23 Hoch, im Schmuck der Eichenreiser,
24 Wall' es vor dem deutschen Kaiser.

25 Wenn die heil'ge Krone wieder
26 Eine hohe Scheitel schmückt,
27 Aus dem Haupt durch alle Glieder
28 Stark ein ein'ger Wille zückt,
29 Wird im Völkerrat vor allen

30 Deutscher Spruch aufs neu' erschallen.

31 Dann nicht mehr zum Weltgesetze

32 Wird die Laun' am Seinestrom,

33 Dann vergeblich seine Netze

34 Wirft der Fischer aus in Rom,

35 Länger nicht mit seinen Horden

36 Schreckt uns der Koloß im Norden.

37 Macht und Freiheit, Recht und Sitte,

38 Klarer Geist und scharfer Hieb,

39 Zügeln dann aus starker Mitte

40 Jeder Selbstsucht wilden Trieb,

41 Und es mag am deutschen Wesen

42 Einmal noch die Welt genesen.

(Textopus: Soll's denn ewig von Gewittern. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61737>)